



Umdenken Was passiert mit all den alten Smartphones?

Berufsfachschule Bern, Abteilung IET

Schule

Allgemeinbildender Unterricht

Schulfach

Josias Bucher

Lehrperson

Shay Elkayam, Eleasar Blum

(Klasse INF2019e)

Verfasser

14. Dezember 2022

Abgabetermin

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
Vorwort.....	2
Was machen wir und warum?.....	2
Wie funktioniert dieses Dokument?.....	3
Wie ist dieses Dokument aufgebaut?	4
Reparieren.....	6
Die Suche nach dem geeigneten Modell.....	7
Was reparieren wir eigentlich?	8
Woher kommen unsere Reparaturkandidaten?	9
Wo findet man Ersatzteile?.....	10
Umfunktionieren.....	12
Was ist der Anreiz?	12
Was haben wir umfunktioniert und warum?.....	12
Recycling.....	14
Warum bei der Swisscom?.....	15
Interview und Umfrage.....	17
Die Umfrage(n)	17
Wie findet man Umfrageteilnehmer?	19
Was sagen die Zahlen?	20
Das Interview	23
Die Entstehung des Videos.....	25
Was benötigt man für einen Dreh?.....	25
Wie sieht unsere Ausrüstung aus?	26
Der richtige Schnitt	27
Schlusswort.....	28
Warum ist uns dieses Thema so wichtig?.....	29
Schlusserklärung.....	30

Abbildungsverzeichnis	31
Anhang.....	32
Mindmap	33
Abgleich der Zielformulierungen.....	34

Einleitung

Heutzutage besitzt fast jeder ein Smartphone. Doch was passiert eigentlich, wenn das ausdient oder gar kaputt geht? Eine Frage, die wir uns definitiv stellen sollten. Immerhin kaufen die Schweizerinnen und Schweizer gemäss der Swico zirka alle 18 Monate ein neues Smartphone, während über zehn Millionen Geräte ungenutzt in den Haushalten des Landes lagern.^[2]



Abb. 1 - Swico, Luzerner Zeitung und andere. (Screenshot der Überschriften)^[3]

In dieser Arbeit beleuchten wir, warum das überhaupt ein Problem ist, wie mögliche Lösungen für dieses Problem aussehen könnten und warum es keinen Grund gibt, Smartphones – egal ob kaputt oder nicht – ungenutzt herum liegen zu lassen. Ist es an der Zeit *umzudenken*?

Wir laden Sie ein auf eine spannende Reise von der Reparatur, über das Umfunktionieren, bis hin zum Recycling ausgedienter Geräte. Freuen Sie sich auf Selbstexperimente, sowie auf Expertenmeinungen und tauchen Sie ein, in ein scheinbares Nischenthema von grosser Bedeutung für uns alle.

In unserem begleitenden Video erfahren Sie, wie die meisten Smartphones kaputt gehen, ob sich ein Laie vor den Reparaturen fürchten muss, wie man auch ungenutzten Smartphones wieder Leben einhauchen kann und vieles mehr.

² <https://www.swico.ch/de/news/detail/recycle-14-oktober-2019> (Stand 11.12.22)

³ <https://www.luzernerzeitung.ch/wirtschaft/nachhaltigkeit-maximal-3-jahre-nur-so-lange-nuetzen-schweizer-ihre-handys-jetzt-soll-deren-lebensdauer-verlaengert-werden-ld.2128711> (Stand 13.12.22), <https://www.swico.ch/de/news/detail/recycle-14-oktober-2019> (Stand 11.12.22) und andere.

① Bis auf das Bild von den Überschriften sind alle Texte und Bilder dieser Seite selbsterstellt.

Vorwort

Da unser Video die «eentlichen» Informationen enthält und die Dokumentation bei uns vor allem Hintergrundinformationen vermittelt, empfehlen wir, zuerst das Video zu schauen und erst danach die Dokumentation zu lesen. Sollte das nicht möglich sein, ist hier – im Vorwort – alles Relevante niedergeschrieben. Mehr zu dieser Trennung erfahren Sie im übernächsten Unterkapitel.

Was machen wir und warum?

Wie schon in der Einleitung erwähnt, möchten wir mit dieser Arbeit darauf aufmerksam machen, dass es vor allem Smartphones oftmals nicht ins Recycling schaffen. Wir wollen Wege aufzeigen, diesem Phänomen entgegenzuwirken. Dabei orientieren wir uns an der Abfallhierarchie von Swissrecycling.

Abfallhierarchie

In der Abfallhierarchie geht es um eine Priorisierung im Umgang mit Abfällen. Die grundsätzliche Reihenfolge ist: Vermeidung – Verwerten – Entsorgen. Oft wird die Abfallhierarchie in 5 Stufen dargestellt:

1. Vermeidung
2. Wiederverwendung
3. Recycling (stofflich)
4. Verwertung (energetisch, thermisch)
5. Beseitigung

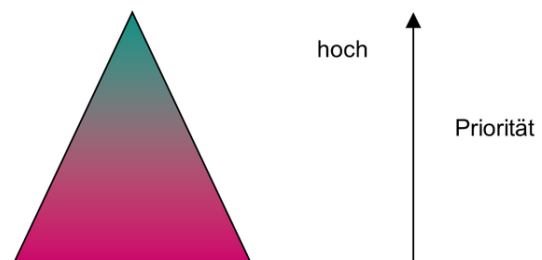


Abb. 2 - Abfallhierarchie (Übernommen von Swissrecycling)^[4]

Die Abfallvermeidung greifen wir im Segment Reparieren auf, die Wiederverwendung im Segment Umfunktionieren und – wer hätte es gedacht – das Recycling im gleichnamigen Segment.

⁴ <https://www.swissrecycling.ch/de/wertstoffe-wissen/recycling-in-der-schweiz> (Stand 12.12.22)

📌 Bis auf das Bild von Swissrecycling sind Alle Texte und Bilder dieser Seite selbsterstellt.

Wie funktioniert dieses Dokument?

Bevor es richtig losgeht, sollten wir noch eine Sache klären, um Missverständnisse aus dem Raum zu schaffen. Normalerweise wäre dieses Dokument *das Produkt, die Abgabe*. Nur, unser Produkt ist ein Video, wie funktioniert das und was steht dadurch noch in diesem Dokument? Ganz einfach, wir haben unser Produkt aufgeteilt. Sowohl das Video als auch die Dokumentation sind Teil des Produktes.

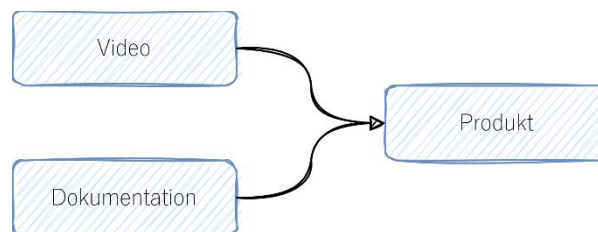


Abb. 3 - Zusammensetzung des Produktes (Selbsterstellt)

Unser Video greift dabei die Frage auf dem Titelblatt auf. Vieles, vor allem das Hintergrundwissen, lässt sich aber – nur schon Prägnanz wegen – nicht im Video unterbringen.

- Warum haben wir uns bei den Reparaturen für ein sechs Jahre altes Smartphone entschieden?
- Wie sind wir beim Drehen des Videos vorgegangen?
- Warum haben wir die Swisscom als Interviewpartner gewählt?
- ...

All das ist hier dokumentiert. Dieses Dokument dient also als Dokumentation und Nachlese zu unserem Produkt – der Videoreportage. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass mancherlei Information in diesem Dokument zu fehlen scheint, die sich dafür im Video finden lässt.

- Warum sollten Smartphones denn jetzt nicht ungenutzt bleiben?
- Was kann ich mit meinem alten Smartphone noch machen?
- Wo kann ich mein kaputtes Smartphone abgeben?
- ...

Diese Trennung ist sehr wichtig für uns. Sie stellt sicher, dass die Dokumentation und das Video so prägnant wie nur möglich sind. Dieselben Informationen an mehreren Orten aktuell zu behalten ist ausserdem eine Sisyphusarbeit. Besonders wenn einer der Orte ein Video ist, welches bei jeder noch so kleinen Änderung geschnitten und gerendert werden muss.

Wie ist dieses Dokument aufgebaut?

Jetzt kommt vielleicht die Frage auf, wie dieses Dokument aufgebaut ist. Auch diese Frage lässt sich einfach beantworten, es gibt, abstrahiert, drei Teile.



Abb. 4 - Aufbau der Dokumentation (Selbsterstellt)

Zuerst sind die Segmente aus unserem Video dokumentiert – das Reparieren, das Recycling und das Umfunktionieren. Danach ist dokumentiert, wie wir beim Erarbeiten des Videos und beim Durchführen der Umfrage vorgegangen sind. Der letzte Teil besteht aus Anhängen und Verzeichnissen.

Segment I

REPARIEREN



Reparieren

Steigen wir ein, ohne länger um den heissen Brei zu reden. Los geht es mit dem Segment Reparieren. Nur, warum überhaupt reparieren? Wie bereits erwähnt haben, haben wir uns bei der Auswahl der Segmente an der Abfallhierarchie von Swissrecycling orientiert. Dort steht die Vermeidung von Abfall an oberster Stelle. Diese Empfehlung greifen wir mit dem Recycling auf. Kaputte Smartphones müssen nicht entsorgt werden, wenn sie sich reparieren lassen.

Unsere Motivation ist es, aufzuzeigen, dass reparieren gar nicht schwierig sein muss. Viele Reparaturen könnten so einfach sein, wenn offizielle Anleitungen und Ersatzteile öffentlich verfügbar wären. Ausserdem aufzeigen wollen wir, wie neue Konstruktionsmethoden Reparaturen erschweren.

Natürlich sei hier dazu gesagt, dass sich nicht jeder Defekt reparieren lässt und eine Reparatur manchmal auch gar keinen Sinn ergibt. Lohnt es sich zum Beispiel wirklich, ein acht Jahre altes Smartphone zu reparieren, welches auch nach der Reparatur nicht den alltäglichen Herausforderungen gewappnet ist?

① Segmenttitel und Segmentbild sind selbsterstellt

① Alle Texte und Bilder dieser Seite sind selbsterstellt.

Die Suche nach dem geeigneten Modell

Okay, wir wollen also Smartphones reparieren. Nur, welche? Wie sich herausstellt, will auch die Auswahl des richtigen Modells geplant sein. Schliesslich wollen wir durch das Reparieren gleich mehrere Fragen beantworten:

- Sind die häufigsten Fehlerursachen selbst reparierbar?
- Kann ein Laie ein Smartphone reparieren?
- Sind neue Smartphones schwieriger zu reparieren als alte?

Wir haben dazu, unter Betracht folgender Kriterien, eine Art Ausschlussverfahren durchgeführt:

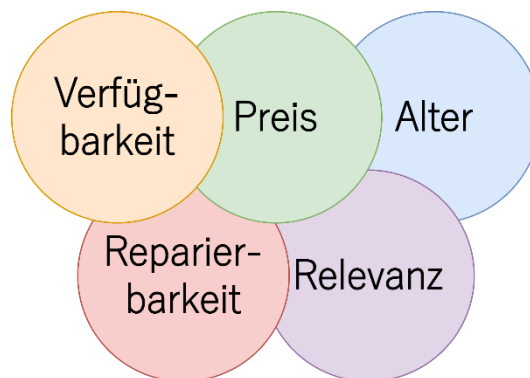


Abb. 5 - Venn Diagramm unserer Kriterien (Selbsterstellt)

Dazu haben wir uns – unter anderem – folgende Fragen gestellt:

- Ist das Modell aktuell genug, um einen Bezug schaffen zu können?
- Ist das Modell alt genug, um für die Reparaturen in Frage zu kommen? (Neue Geräte mit einem erschöpften Akku zu finden ist beispielsweise sehr schwierig.)
- Sind sowohl die Smartphones selbst als auch die Ersatzteile rechtzeitig beschaffbar?
- Sind die Reparaturen finanzierbar?

Entschieden haben wir uns schlussendlich für das iPhone SE von 2016. Es deckt alle unserer Bedürfnisse nahezu perfekt ab. Es ist von Apple und wir kennen beide Personen in unserem Umfeld, die noch ein iPhone SE benutzen. Es eignet sich perfekt, um aufzuzeigen wie sich die Konstruktion der Smartphones über die Jahre geändert hat. Ausserdem ist es finanzierbar und verfügbar – dazu weiter unten mehr.

Um die Differenzen in der Konstruktion aufzuzeigen, werden wir nebst den beiden iPhones auch ein moderneres Smartphone reparieren. Hier haben wir uns auf kein spezifisches Modell festgelegt.

Was reparieren wir eigentlich?

Ersatzteile zu organisieren, braucht seine Zeit. Besonders die OEM-Ware kommt oftmals aus China und auch so ist der Ersatzteilmarkt in der Schweiz nicht besonders abnehmerreich. Die wenigen, etablierten Schweizer Ersatzteihändler schlagen beim Preis auch gerne etwas auf, sodass sich der nationale Einkauf oftmals nicht lohnt.

Möchten wir Ersatzteile aus Übersee beschaffen, ist es – besonders wenn die Arbeit darauf baut – ratsam, diese so schnell wie nur möglich zu beschaffen. Besonders mit den momentanen Lieferengpässen. Das bedeutet aber, dass wir die Ersatzteile spekulativ, im Voraus beschaffen müssen.

Spekulativ, da wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen, was der Schweizer Bevölkerung am öftesten kaputt geht. Die richtige Antwort auf diese Frage zu finden ist – wer hätte es gedacht – nicht ganz einfach, wir können aber durchaus fundierte Annahmen treffen. So haben wir zum Beispiel folgendes Diagramm in einer Studie des «Journal of Cleaner Productions» gefunden.

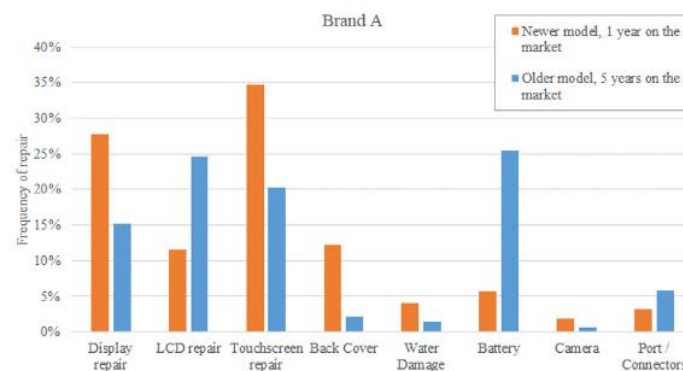


Abb. 6 - Fehlerraten von Komponenten (Screenshot aus Journal of Cleaner Productions)^[9]

Die ersten drei Komponenten sind allesamt Teil des Displays. Die häufigsten Defekte sind also mit Abstand Display- und Batterieschäden. Wir werden uns daran orientieren, indem wir zwei Displaywechsel und einen Akkuwechsel filmen. Zwei Displaywechsel, da wir aufzeigen wollen, wie sich die Konstruktion der Smartphones im Wandel befindet.

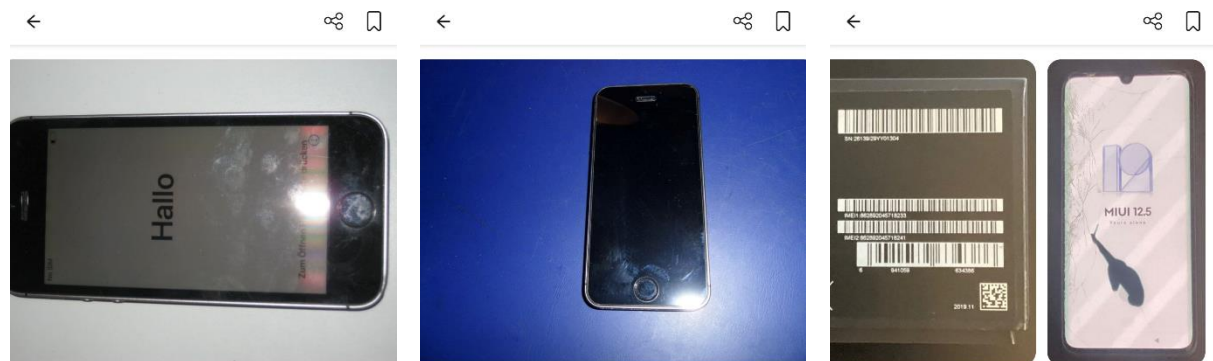
⁹ Gemäss Studie des Journal of Cleaner Production, Seite 4 von 11 (Beilage der elektronischen Abgabe)

① Bis auf das Diagramm der Studie sind alle Bilder und Texte dieser Seite selbsterstellt.

Woher kommen unsere Reparaturkandidaten?

Jetzt steht das Modell steht und die Reparaturen auch, aber wo treibt man in der Schweiz kaputte Smartphones auf? Besonders, wenn es um ein spezifisches Modell geht?

Die Antwort dafür finden wir in unserem Mindmap, denn wo man gebrauchte Geräte verkaufen kann, lassen sich sicher auch defekte auftreiben. Die Rede ist von Auktionsportalen wie Ricardo. Dort findet man kaputte Smartphones in «Hülle und Fülle» und auch wir haben gefunden, wonach wir gesucht haben.



iPhone SE
🕒 Ended

You've bought this item

Next bid 25.-
2 bids

Translate to English

iPhone SE
Das Handy sieht Top aus, Leider ist der Akku nicht mehr so gut.

more

Abb. 7 - Erworbenes iPhone SE mit defektem Akku (Screenshot von Ricardo)

iPhone SE 0682
🕒 Ended

You've bought this item

Next bid 9.-
13 bids

Translate to English

ACHTUNG
Das Handy ist defekt

more

Abb. 8 - Erworbenes iPhone SE mit defektem Bildschirm (Screenshot von Ricardo)

Mi Note 10 (Defekt)
🕒 Ended

You've bought this item

Next bid 39.-
20 bids

Translate to English

Das Gerät funktioniert einwandfrei, aber...
Glas defekt und schwarzer Fleck im Bildschirm (siehe Bild)

more

Abb. 9 - Erworbenes Mi Note 10 mit defektem Bildschirm (Screenshot von Ricardo)

Schlussendlich ersteigert haben wir zwei iPhone SEs – eins davon mit kaputtem Display, das andere mit kaputter Batterie – und ein Xiaomi Mi Note 10. Die Wahl dieses Modells ist zufällig zustande gekommen. Eleasar hat es beim Ersteigern der iPhones auf Ricardo entdeckt.

❗ In der kurzen Zeit, die wir für den Erwerb der Smartphones eingeplant hatten, konnten wir leider kein iPhone SE mit sichtbar kaputtem Display auftreiben. Kaputt ist bei unserem iPhone die Hintergrundbeleuchtung des Displays. Dadurch sieht es so aus, als ob es nicht funktionieren würde.

❗ Bis auf die Screenshots von Ricardo sind alle Bilder und Texte dieser Seite selbsterstellt.

Wo findet man Ersatzteile?

Wie schon weiter oben erwähnt, lassen sich Ersatzteile in besonders guter Vielfalt aus Fernost beschaffen. Zum Glück haben wir mit dem iPhone SE ein sehr bekanntes Gerät gewählt, so mussten wir nur beim Display für das Mi Note 10 auf AliExpress zurückgreifen. Für das iPhone SE mit Displayschaden hatte Eleasar sogar noch ein Ersatzteilsender (ein iPhone SE mit Wasserschaden). Insgesamt waren alle Ersatzteile gut bezahlbar.

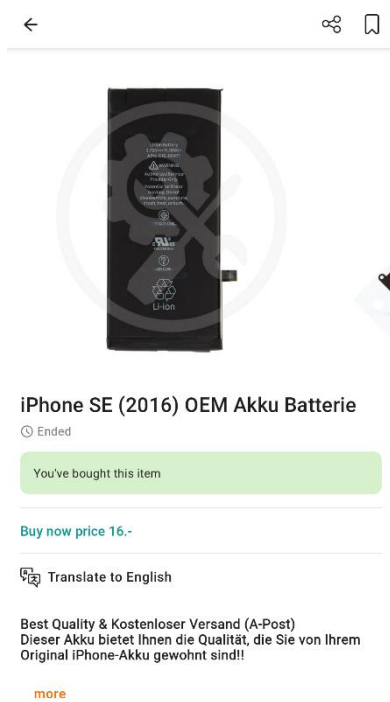


Abb. 10 – Erworbenes iPhone SE Ersatzakku (Screenshot von Ricardo)



Abb. 11 – Erworbenes Mi Note 10 Ersatzdisplay (Screenshot von Aliexpress)



Abb. 12 - iPhone SE mit Wasserschaden (Selbsterstellt)

Nur beim Display für das Xiaomi Mi Note 10, beziehungsweise dem Versand, mussten wir tiefer in die Tasche greifen. Auch hier war – Mal wieder – die Zeit das Problem. Ein Päckchen in unter zwei Wochen von Hong Kong nach St. Silvester zu bekommen ist eine logistische Meisterleistung, die entsprechend entlohnt werden will.

❗ Man hätte das Display für das Mi Note 10 auch ohne Rahmen kaufen können, dann wäre es nochmals gut CHF 10.- billiger gewesen. Die Reparatur ist so aber deutlich aufwändiger, da das defekte (und gut verklebte) Display dafür aus dem Rahmen gelöst werden muss. Der Rahmen unseres Kandidaten war ausserdem sehr zerkratzt.

❗ Ein OEM-Ersatzdisplay für das iPhone SE kostet bei Schweizer Händlern ~ CHF 20.-

❗ Bis auf die Screenshots von Ricardo und AliExpress sind alle Bilder und Texte dieser Seite selbsterstellt.

Segment II

UMFUNKÜiOnieREN



Umfunktionieren

Gut, bis jetzt haben wir uns nur mit kaputten Smartphones auseinandergesetzt. Was aber ist mit all den intakten, ungenutzten Smartphones? Oder mit denen, die zwar kaputt, aber dennoch nutzbar (z.B. kaputtes Display aber einwandfreie Funktion) sind? Die Frage soll dieses Segment aufgreifen.

Was ist der Anreiz?

Viele denken gar nicht dran, was alles in so einem Smartphone steckt. Oftmals sind es mehrere Kameras, eine Handvoll Sensoren, mindestens ein Lautsprecher, ein Display, GPS und noch vieles mehr. Die Liste könnte man lange weiterführen. Der springende Punkt ist, Smartphones sind «Alleskönner». All die eben erwähnte Technik kann – auch wenn das das Smartphone, aus welchen Gründen auch immer, nicht mehr als Smartphone verwendet wird – für so viel anderes verwendet werden.

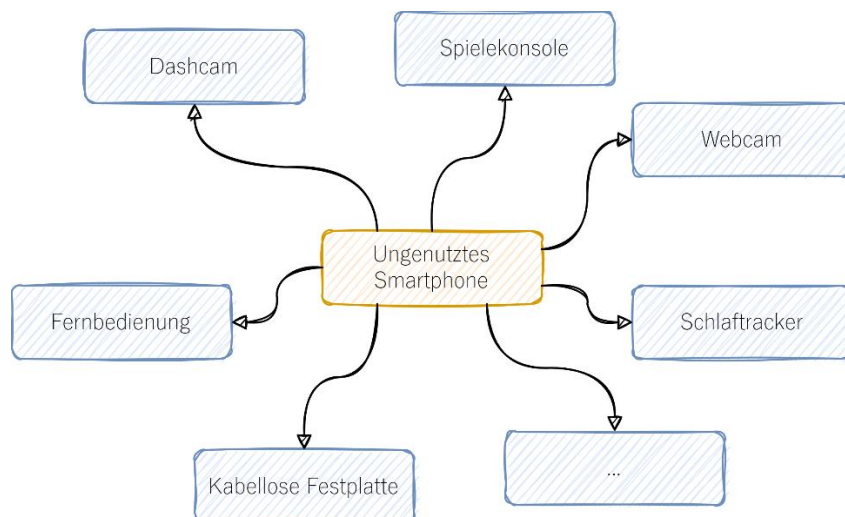


Abb. 13 - Inspiration Umfunktionieren (Selbsterstellt)

Bei der Kameraqualität moderner Smartphones lohnt es z.B. sich fast nicht, eine Webcam zu kaufen, wenn man noch ein ungenutztes Smartphone herumliegen hat.

Was haben wir umfunktioniert und warum?

Schlussendlich haben wir uns für folgende drei Szenarien entschieden. Eine Webcam, eine portable Spielekonsole und eine Fernbedienung. Bestimmte Gründe für diese Entscheidungen haben wir nicht. Die Liste der Möglichkeiten ist aber endlos und die von uns gewählten Beispiele fanden wir persönlich ansprechend.

① Segmenttitel und Segmentbild sind selbsterstellt

① Alle Bilder und Texte dieser Seite sind selbsterstellt.

Segment III

RECYCLING



Recycling

Nach dem Reparieren und dem Umfunktionieren sind wir schon im letzten Segment – dem Recycling – angelangt. Damit greifen wir auch den letzten – von uns angeschauten Teil – der Abfallhierarchie von Swissrecycling auf. Denn – auch wenn es wünschenswert wäre – nicht jedes Smartphone kann gerettet oder umfunktioniert werden. Das ist uns bewusst und genau hier ist Recycling sinnvoll.

«Wenn das Smartphone wirklich nicht mehr genutzt werden kann, ist es besser man bringt es zurück und gewinnt wieder Ressourcen daraus, als es herum liegen zu lassen. Weil wenn das Smartphone herumliegt, nützt es gar nichts.»

– Marius Schlegel, Corporate Responsibility Team der Swisscom^[14]

In diesem Segment möchten wir auf die in der Schweiz verfügbaren Optionen aufmerksam machen. Vielen – auch aus unseren Bekanntenkreisen – ist gar nicht bewusst, dass alte Smartphones in praktisch jedem Elektronikgeschäft zurückgegeben werden können.

Recycling wird ausserdem oft als magische Lösung für all unsere Müllprobleme verkauft. Das ist es aber nicht. Recycling rechtfertigt keinen übermässigen Konsum. Viele der in Smartphones verbaute Ressourcen, sind schlecht, manchmal sogar gar nicht, recycelbar. Auch darauf möchten wir in diesem Segment aufmerksam machen.

Um als gutes Beispiel voranzugehen, hat Shay sein kaputtes Smartphone für Mobile Aid, einem Programm der Swisscom gespendet.

¹⁴ Auszug aus unserem Interview, ab Minute 12:58, übersetzt auf Hochdeutsch (Beilage der elektronischen Abgabe)

① Segmenttitel und Segmentbild sind selbsterstellt

② Bis auf das Zitat von Herrn Schlegel sind alle Bilder und Texte dieser Seite selbsterstellt.

Warum bei der Swisscom?

Die Wahl der Swisscom war für uns schnell entschieden. Während der Vorbereitung auf das Interview mit Herrn Schlegel, haben wir viel über die Programme der Swisscom gelernt.

Überzeugt hat uns vor allem das Mobile Aid Programm der Swisscom, für das Herr Schlegel persönlich zuständig ist. Dort werden die noch funktionierenden, gespendeten Geräte verkauft und der Gewinn kommt dem SOS-Kinderdorf zugute.



Abb. 14 - Mobile Aid Brief der Swisscom (Selbsterstellt)

Hintergrund I

INTERVIEW & UMFRAGE



Interview und Umfrage

Bis jetzt baut alles auf Vermutungen. Die gewählten Reparaturen und die dafür besorgten Ersatzteile, eigentlich unser ganzes Vorhaben. Um tatsächlich herauszufinden, welcher Anteil der Bevölkerung Smartphones bei sich zuhause herumliegen hat und in welchen Zustand diese sind, haben wir eine Umfrage geplant und durchgeführt.

Ausserdem interessiert waren wir an Statements von einem Experten. Dafür haben wir Marius Schlegel aus dem Corporate-Responsibility Team der Swisscom interviewt. Er ist zuständig für das Mobile Aid Programm der Swisscom. Aber eines nach dem anderen.

Die Umfrage(n)

Okay, das mit *einer* Umfrage stimmt nicht ganz. Genaugenommen haben wir zwei Umfragen durchgeführt. Eine Strassenumfrage, inmitten der Berner Innenstadt, und eine ergänzende Onlineumfrage. Der Aufbau der beiden Umfragen war dabei identisch und – wie wir finden – sehr einfach gestaltet. Wir haben uns grosse Mühe gegeben, den Aufbau so einfach wie nur möglich zu halten.

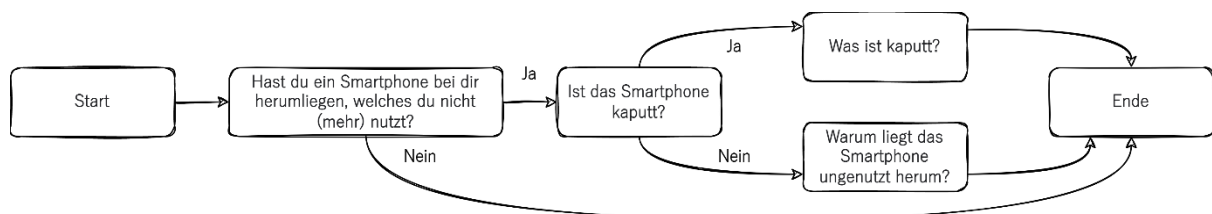


Abb. 15 - Aufbau unserer Umfrage (Selbsterstellt)

❗ Die Aufteilung in Online- und Strassenumfrage ist übrigens vor allem unserem planerischen Ungeschick geschuldet. Rückblickend hatten wir – mit 50 gefilmten Teilnehmern – zu hohe Ambitionen. Es war für uns beide die erste Strassenumfrage und wir haben grob unterschätzt, wie aufwändig so etwas ist (und wie kamerascheu die Berner sind).

Da wir davon ausgegangen sind, die Umfrage in einem Mal Filmen durchzuhaben (und auch entsprechend geplant haben), musste die Onlineumfrage schnell durchgeführt sein. Unser Ziel war es, so schnell wie möglich 50 Antworten zu erreichen. Das ist uns tatsächlich in unter einer Woche gelungen.

❗ Segmenttitel und Segmentbild sind selbsterstellt

❗ Alle Bilder und Texte dieser Seite sind selbsterstellt.

Durchgeführt haben wir die Onlineumfrage in Google Forms. Der Grund dafür ist recht banal. Google Forms ist tatsächlich die einzige Umfrageplattform, die man auch gratis uneingeschränkt nutzen kann. Eine Funktion die alle anderen (von uns gefundenen) Umfrageplattformen nur gegen Entlohnung anbieten, ist zum Beispiel das gezielte Überspringen von Antworten. Ein für uns unverzichtbares Feature. Wenn ein jemand kein ungenutztes Smartphone herumliegen hat, warum sollte er oder sie dann beantworten, ob das Smartphone kaputt ist oder nicht?

Wie auch immer. Die beiden Umfragen haben wir schliesslich zusammengeführt und ausgewertet.

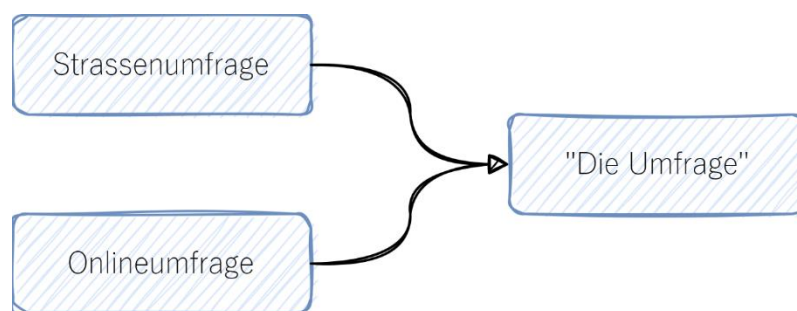


Abb. 16 - Zusammenführen der beiden Umfragen (Selbsterstellt)

ⓘ Das ist wahrscheinlich der richtige Moment darauf hinzuweisen, dass weder die Umfrage noch die Stichprobe keinesfalls repräsentativ sind. Wir können zum Beispiel annehmen, dass sich die Antworten derjenigen, die sich vor die Kamera trauen, von denen, die sich nicht vor die Kamera trauen, fundamental unterscheiden. Für eine repräsentative Umfrage hätten wir eine sogenannte «Zufallsstichprobe» durchführen müssen, wobei die zufällig ausgewählten Personen nicht hätten absagen dürfen. Für unser Vorhaben genügen unsere Umfragen aber.

Wie findet man Umfrageteilnehmer?

Wie wir schon erwähnt haben, hatten wir auch für die Onlineumfrage nicht allzu viel Zeit. Deswegen haben wir unsere Bekanntenkreise genutzt, aber auch zu unkonventionellen Mitteln gegriffen.



Abb. 17 – QR-Code zur Umfrage (Selbsterstellt)



Abb. 18 – QR-Code zur Umfrage (Selbsterstellt)



Abb. 19 – QR-Code zur Umfrage (Selbsterstellt)

Insgesamt verteilt, haben wir etwa 20 dieser Sticker. Da wir die Umfrage anonymisiert durchgeführt haben, ist es leider unmöglich zu sagen wie viele Antworten uns die QR-Codes eingebracht haben. Grob geschätzt dürften es aber mindestens 15 Antworten gewesen sein. Damit war die Aktion für uns schon ein «voller Erfolg».

Was sagen die Zahlen?

Kommen wir endlich zu den Resultaten. Hierfür gehen wir die Fragen der Umfrage der Reihe nach durch. Angefangen mit der wohl wichtigsten Frage, nämlich ob die Person ein ungenutztes Smartphone herumliegen hat.

Hast du ein Smartphone bei dir herumliegen, welches du nicht (mehr) nutzt?
50 responses

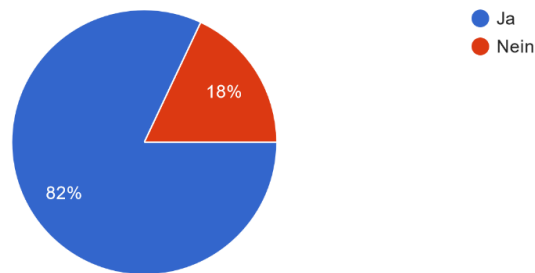


Abb. 20 - Umfrageresultat (Direkt übernommen von Google Forms)^[19]

Von unserer Stichprobe hat, mit etwas über $\frac{4}{5}$ der Teilnehmenden ($n = 41$), die absolute Mehrheit ungenutzte Smartphones herumliegen. Als nächstes hat uns interessiert, welcher Anteil der ungenutzten Smartphones noch intakt ist.

Ist das Smartphone kaputt?
41 responses

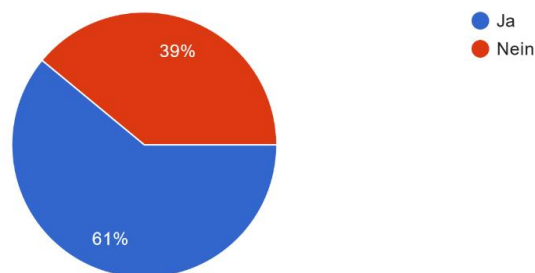


Abb. 21 - Umfrageresultat (Direkt übernommen von Google Forms)^[20]

Uns hat erstaunt zu erfahren, dass fast $\frac{2}{3}$ der ungenutzten Geräte ($n = 25$) kaputt sind. Das bedeutet, dass die Hälfte unserer Stichprobe ein kaputtes Smartphone bei sich herumliegen hat, ohne es zu brauchen. Absolut verrückt.

¹⁹ https://docs.google.com/forms/d/1jfhuxHH1ZrGMk4_8dNpt6EZ9h6gD6UJ1w0cLO60w0NM (Stand 13.12.22)

²⁰ https://docs.google.com/forms/d/1jfhuxHH1ZrGMk4_8dNpt6EZ9h6gD6UJ1w0cLO60w0NM (Stand 13.12.22)

📄 Bis auf die Bilder der Umfrageresultate sind alle Bilder und Texte dieser Seite selbsterstellt.

Weiter haben wir uns gefragt, was die häufigsten Defekte bei kaputten Smartphones sind. Wie wir feststellen können, haben wir diese korrekt prognostiziert.

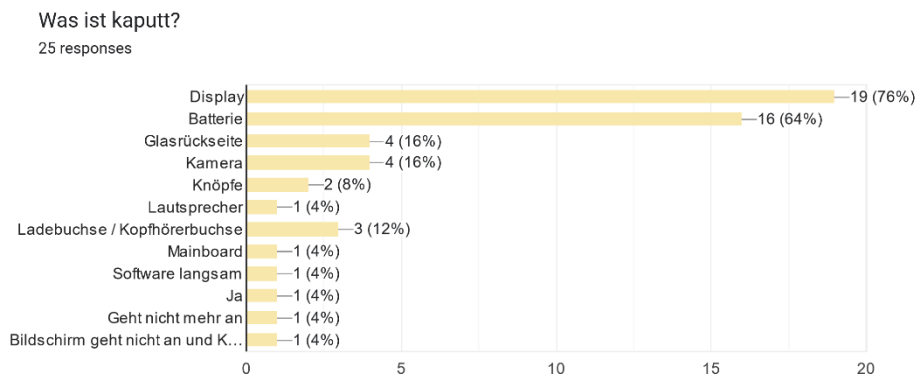


Abb. 18 - Umfrageresultat (Direkt übernommen von Google Forms)^[22]

Mit knapp $\frac{4}{5}$, respektive $\frac{3}{5}$ liegen defekte Displays und Batterien weit vorne, während sich defekte Glasrückseiten und Kameras, mit jeweils $\frac{2}{5}$, den dritten Platz teilen. Und ja, zu sehen, wie uns dieses Diagramm in unseren Annahmen bestätigt, war eine grosse Erleichterung.

²² https://docs.google.com/forms/d/1jphuXHH1ZrGMk4_8dNpt6EZ9h6gD6UJ1w0cLO60w0NM (Stand 13.12.22)

① Bis auf die Bilder der Umfrageresultate sind alle Bilder und Texte dieser Seite selbsterstellt.

Die letzte Frage, welche wir uns gestellt haben, ist, was mit den intakten, ungenutzten Smartphones ist. Immerhin sind in unserer Stichprobe knapp $\frac{2}{5}$ der ungenutzten Smartphones voll funktionsfähig.

Warum liegt das Smartphone dann ungenutzt herum?

16 responses



Abb. 18 - Umfrageresultat (Direkt übernommen von Google Forms)^[23]

Da es sich hierbei um eine offene Frage (keine Ja/Nein Frage) handelt, sind die Antworten etwas «durchwuchert». Trotzdem lässt sich konkludieren, dass die grosse Mehrheit an ihren Smartphones festhält, mit dem Gedanken, es vielleicht irgendwann noch zu benötigen.

Was uns erstaunt hat ist, wie viele ihr Smartphone grundlos horten. Drei Personen haben angegeben, nicht zu wissen, warum das Smartphone ungenutzt herum liegt. Eine Person hat sogar angegeben, nicht zu wissen wohin damit.

²³ https://docs.google.com/forms/d/1jfhuxHH1ZrGMk4_8dNpt6EZ9h6gD6UJ1w0cLO60w0NM (Stand 13.12.22)

① Bis auf die Bilder der Umfrageresultate sind alle Bilder und Texte dieser Seite selbsterstellt.

Das Interview

Wie schon erwähnt, haben wir Marius Schlegel aus dem Corporate Responsibility Team der Swisscom interviewt. Die Wahl von Ihm als Interviewpartner war für uns schnell entschieden. Er ist verantwortlich für das Mobile Aid Programm der Swisscom, welches jährlich knapp 130'00 Smartphones verarbeitet.^[24] Wie unten im Diagramm dargestellt, ist die Swisscom ausserdem Marktführer, wenn es um Mobilfunkangebote geht. Wenn in der Schweiz jemand Bescheid weiss, was mit alten Smartphones passiert, dann er.

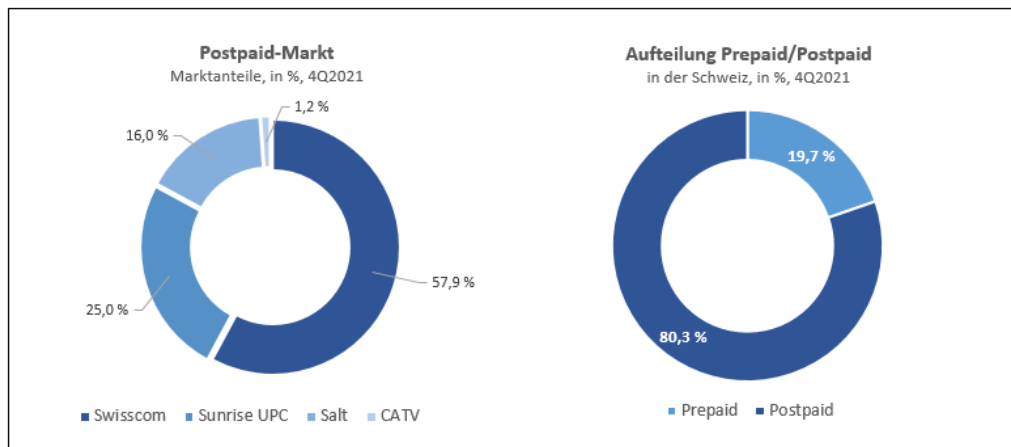


Abb. 22 - Marktanteile der Schweizer Mobilfunkanbieter (Screenshot von ComCom)^[25]

Durchgeführt und aufgenommen haben wir das Interview über Teams.



Abb. 23 - Screenshot aus dem Interview (Screenshot von Teamsaufzeichnung)

²⁴ Gemäss Nachhaltigkeitsbericht der Swisscom von 2021, Seite 47 von 75 (Beilage der elektronischen Abgabe)

²⁵ <https://www.comcom.admin.ch/comcom/de/home/dokumentation/zahlen-und-fakten/mobilfunkmarkt/marktanteile-der-mobilfunkanbieter.html> (Stand 13.12.22)

🕒 Bis auf das Diagramm der ComCom sind alle Bilder und Texte dieser Seite selbsterstellt.

Hintergrund II



Die Entstehung des Videos

Um eine gewisse Qualität bei unserem Video erzielen zu können, haben wir uns von Anfang an vorgenommen, so professionell wie nur möglich zu agieren. Dafür haben wir – als kleines Beispiel – schon vor den Drehs unheimlich viel in die Wege geleitet. Neben den offensichtlichen Vorbereitungen wie dem Schreiben von Scripts oder dem Organisieren des Materials, haben wir auch strenge Ablaufpläne und Checklisten geschrieben. Dieses Kapitel beschreibt unser Vorgehen etwas detaillierter.

Was benötigt man für einen Dreh?

Steigen wir mit einer scheinbar einfachen Frage ein. Was braucht man eigentlich alles für so einen Dreh?

Nun, bei uns sind die Anforderungen – und so auch das benötigte Material – von Segment zu Segment unterschiedlich. Das liegt vor allem daran, dass wir verschiedene Stile für die Segmente gewählt haben.

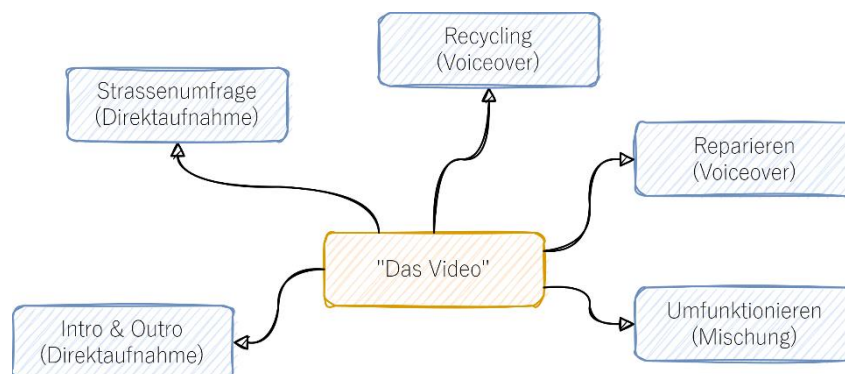


Abb. 24 - Zusammensetzung des Videos (Selbsterstellt)

So ist zum Beispiel fast das ganze Segment Reparieren ein Voiceover, während wir das Segment Umfunktionieren direkt gefilmt – und nicht etwa vertont – haben. All das haben wir nicht dem Zufall überlassen. Wir haben für alle Segmente eine Art Drehbuch geschrieben. Man könnte meinen, dass wir uns diesen Schritt hätten sparen können. Dieser eine, aufwändig erscheinende, Teil hat uns aber rückblickend sehr viel Arbeit erspart. Durch unser Drehbuch wussten wir jederzeit Bescheid, was genau wir wann und wo brauchen.

① Segmenttitel und Segmentbild sind selbsterstellt

① Alle Bilder und Texte dieser Seite sind selbsterstellt.

Wie sieht unsere Ausrüstung aus?

Zum Filmen verwendet, haben wir eine Alpha 7 Mark II von Sony. Eine qualitativ sehr hochwertige Kamera, die Shay uns glücklicherweise über seine Kontakte in der Kirche zur Verfügung stellen konnte. Natürlich hätten wir das Video auch mit unseren Handykameras filmen können. Wir haben uns aber bewusst dagegen entschieden, da wir uns bereits vorab das Ziel gesetzt hatten, das bestmögliche Video zu produzieren.

Ausserdem birgt so eine Kamera – rückblickend – unabdingliche Vorteile. Von den ganzen Funktionen mal abgesehen hätten wir nur schon die manuellen Einstellmöglichkeiten nicht missen wollen.



Abb. 25 - Frontalansicht unserer Kamera (Selbsterstellt)



Abb. 26 - Seitenansicht unserer Kamera (Selbsterstellt)

Unsere Audioausrüstung hingegen war eher variabel – je nach Anforderung. So haben wir uns zum Beispiel für die Strassumfrage kabellose Profimikrofone mit Windschutz (und allem was dazu gehört) von Zumirent ausgeliehen, während wir die Voiceover grösstenteils mit unseren Smartphones aufgenommen haben.



Abb. 27 - Die ausgeliehenen Mikrofone (Direkt übernommen von Zumirent)^[27]

Für die Segmente Reparieren und Umfunktionieren, haben wir ausserdem ein Stativ und Ringlicht verwendet.

²⁷ <https://zumirent.ch/d/produkte/audio/funkstrecke/1283> (Stand 13.12.22)

① Bis auf die Bilder der Mikrofone sind alle Bilder und Texte dieser Seite selbsterstellt.

Der richtige Schnitt

Geschnitten haben wir das Video beide in Premiere Pro. Auch hier ist der Grund recht einfach. Wir bekommen das Creative Cloud Abonnement (welches Premiere Pro beinhaltet) von der Gibb gestellt. Ausserdem arbeiten wir beide an Windows Maschinen, eine bessere Alternative ist uns beiden nicht bekannt.

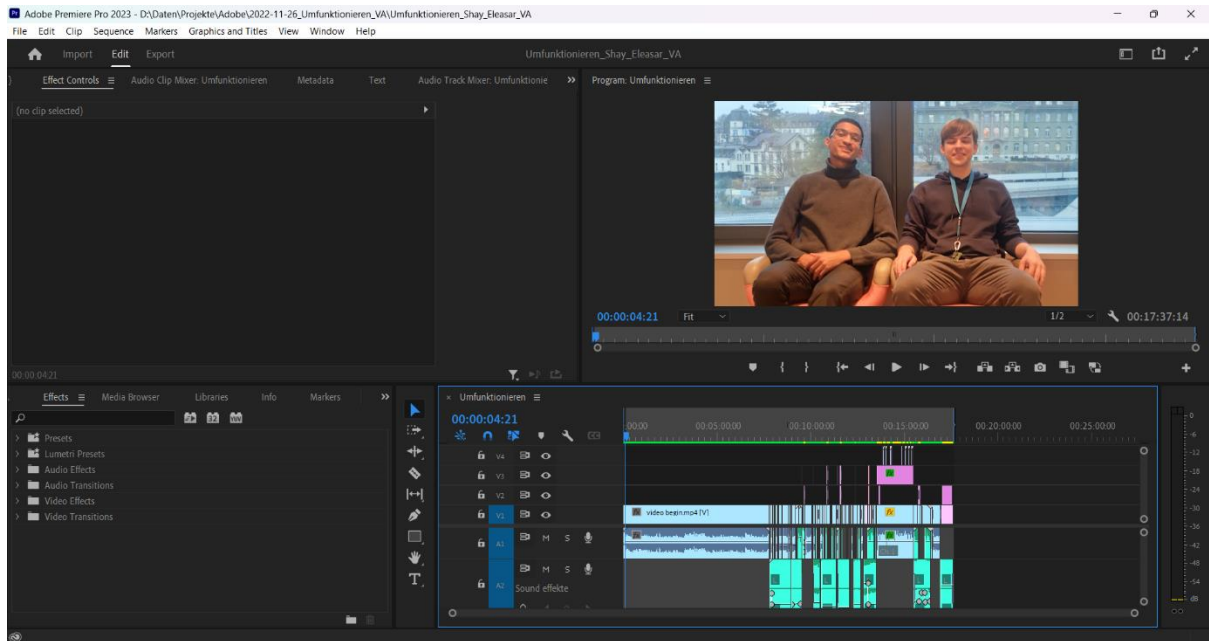


Abb. 28 - Unsere Videotimeline (Screenshot von Premiere Pro)

Besonders erwähnen möchten wir die Seite Pixabay, über die wir lizenzfreie Musik und «Stock-Footage» beziehen konnten.

① Bis auf die Bilder der Timeline sind alle Bilder und Texte dieser Seite selbsterstellt.

Schlusswort

Schon sind wir am Ende angelangt. Wir hoffen Sie konnten die eine oder andere Erkenntnis ziehen. Wir jedenfalls, haben uns um unsere ungenutzten Smartphones gekümmert und werden beim nächsten Kauf sicher auch die Option des gebraucht kaufen in Betracht ziehen.

Wir blicken gerne zurück auf dieses Projekt mit vielen Höhen (und auch ein paar Tiefen). Die Möglichkeit mit dem Manager des Mobile Aid Programmes auf Augenhöhe sprechen zu können haben wir beide sehr genossen – das war sicher eines der Highlights beim Erarbeiten dieser Arbeit.

Unser Arbeitsmethodik war – sehr oft – nichts Spektakuläres. Wir haben genutzt, was sich bewährt hat. Da wir beide während unseren Mini VAs – was die Kommunikation anging – schlechte Erfahrungen gemacht haben, war uns nebst Vertrauen auch eine gesunde und regelmässige Kommunikation wichtig. Deswegen haben wir besonders gegen Ende der Arbeit fast täglich den Stand der Dinge besprochen.

Mit ein bisschen mehr Zeit hätten wir sehr gerne den Aspekt des Recyclings genauer beleuchtet. Die Schweizer Gesetzgebung und die dadurch entstandenen Systeme – wie das der Swico – sind komplex aber durchaus interessant. Auch über die geplante Obsoleszenz und das Wirken der Politik hätten wir – wie schon im Video erwähnt – gerne mehr erzählt. Aber, und das ist uns auch bewusst, es gibt immer Luft nach oben und wir brauchen uns vor unserem Resultat sicher nicht zu verstecken – wir sind stolz auf unsere Arbeit. Besonders die Erarbeitung des Videos war oftmals nervenzerreibend. Dafür, dass wir – wenn es um die Produktion eines Videos geht – beide eher unerfahren sind, haben wir eine saubere Arbeit geleistet.

Warum ist uns dieses Thema so wichtig?

Smartphones, die mit Softwareupdates langsamer gemacht werden.^[30] Drucker, die nicht Scannen, wenn die Patronen leer sind.^[31] Sitzheizungen für \$18 pro Monat im Abo-Modell.^[32] Die Liste ist lang. Besonders in der IT scheint die geplante Obsoleszenz weit verbreitet zu sein und dazu zählen eben auch Smartphones, die sich nicht reparieren lassen. Egal ob konstruktions-bedingt oder durch fehlende Ersatzteile.

Dabei sollte unser Fokus aus unzähligen Gründen – von Klimawandel bis Rohstoffknappheit – darauf liegen, so wenig zu konsumieren wie nur möglich. Ein Ziel, welches wir durch das Vorenthalten von Reparaturen sicher nicht schneller erreichen werden.

Natürlich gilt das alles nicht nur für Smartphones. Bei weitem nicht. Uns ist aber kein anderes Produkt mit vergleichbarem Stellenwert bekannt. Welches andere Produkt ist so weit verbreitet, technisch so hochkomplex und wird zugleich so schnell obsolet? Welches andere Produkt in einer solchen Position verstaubt in den Schweizer Haushalten zu Millionen?

Es geht darum, aufmerksam zu machen. Nicht jedes, augenscheinlich kaputte, Smartphone, muss zwingend entsorgt werden. Nicht jedes kaputte Smartphone kann in der

Vielen scheint ausserdem nicht bewusst zu sein, dass so ein Smartphone nicht kompliziert zum Recyclinghof gebracht werden muss. In der Schweiz sind Händler verpflichtet, jegliche Geräte – egal wo gekauft – gebührenfrei zurückzunehmen, wenn sie Produkte derselben Kategorie verkaufen.

Auch wenn wir nur zum Nachdenken anregen, haben wir unser Ziel schon erreicht.

³⁰ <https://www.bbc.com/news/technology-51413724> (Stand 11.12.22)

³¹ <https://www.businessinsider.com/canon-printers-class-action-lawsuit-filed-over-printers-2021-10?r=US&IR=T> (Stand 11.12.22)

³² <https://www.theverge.com/2022/7/12/23204950/bmw-subscriptions-microtransactions-heated-seats-feature> (Stand 11.12.22)

📌 Alle Bilder und Texte dieser Seite sind selbsterstellt.

Schlusserklärung

Hiermit bestätigen wir, die Arbeit selbst angefertigt zu haben. Wir haben keine fremde Hilfe benutzt und haben alle Quellen nach bestem Wissen und Gewissen deklariert.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Elkayam', with a horizontal line drawn through the middle of the signature.

Shay Elkayam

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'E. Blum', with a horizontal line drawn through the middle of the signature.

Eleasar Blum

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 - Swico, Luzerner Zeitung und andere. (Screenshot der Überschriften)	1
Abb. 2 - Abfallhierarchie (Übernommen von Swissrecycling)	2
Abb. 3 - Zusammensetzung des Produktes (Selbsterstellt)	3
Abb. 4 - Aufbau der Dokumentation (Selbsterstellt)	4
Abb. 5 - Venn Diagramm unserer Kriterien (Selbsterstellt)	7
Abb. 6 - Fehlerraten von Komponenten (Screenshot aus Journal of Cleaner Productions)	8
Abb. 7 - Erworbenes iPhone SE mit defektem Akku (Screenshot von Ricardo)	9
Abb. 8 - Erworbenes iPhone SE mit defektem Bildschirm (Screenshot von Ricardo)	9
Abb. 9 - Erworbenes Mi Note 10 mit defektem Bildschirm (Screenshot von Ricardo)	9
Abb. 10 – Erworbenes iPhone SE Ersatzakku (Screenshot von Ricardo)	10
Abb. 11 – Erworbenes Mi Note 10 Ersatzdisplay (Screenshot von Aliexpress)	10
Abb. 12 - iPhone SE mit Wasserschaden (Selbsterstellt)	10
Abb. 13 - Inspiration Umfunktionieren (Selbsterstellt)	12
Abb. 14 - Mobile Aid Brief der Swisscom (Selbsterstellt)	15
Abb. 15 - Aufbau unserer Umfrage (Selbsterstellt)	17
Abb. 16 - Zusammenführen der beiden Umfragen (Selbsterstellt)	18
Abb. 17 – QR-Code zur Umfrage (Selbsterstellt)	19
Abb. 18 – QR-Code zur Umfrage (Selbsterstellt)	19
Abb. 19 – QR-Code zur Umfrage (Selbsterstellt)	19
Abb. 20 - Umfrageresultat (Direkt übernommen von Google Forms)	20
Abb. 21 - Umfrageresultat (Direkt übernommen von Google Forms)	20
Abb. 22 - Marktanteile der Schweizer Mobilfunkanbieter (Screenshot von ComCom)	23
Abb. 23 - Screenshot aus dem Interview (Screenshot von Teamsaufzeichnung)	23
Abb. 24 - Zusammensetzung des Videos (Selbsterstellt)	25
Abb. 25 - Frontalansicht unserer Kamera (Selbsterstellt)	26
Abb. 26 - Seitenansicht unserer Kamera (Selbsterstellt)	26
Abb. 27 - Die ausgeliehenen Mikrofone (Direkt übernommen von Zumirent)	26
Abb. 28 - Unsere Videotimeline (Screenshot von Premiere Pro)	27

Anhang


Da sich ein Video schlecht drucken lässt, unterscheiden sich die Anhänge zwischen Digital- und Druckversion.

Bei der gedruckten Version enthalten ist

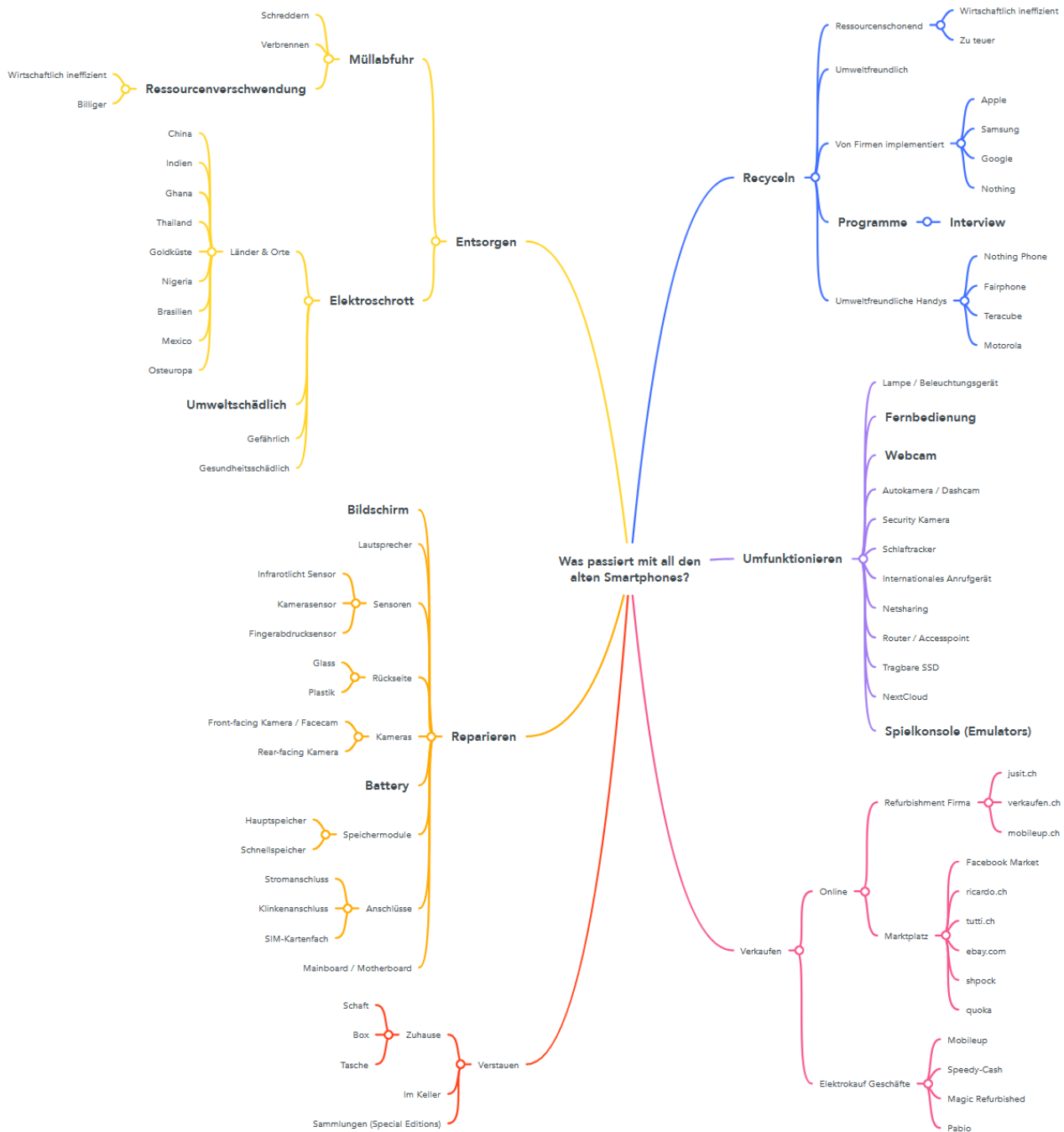
- Das Mindmap
- Ein Abgleich der Zielformulierungen
- Das Arbeitsjournal
- Die Grobplanung
- Ein USB-Stick mit der digitalen Version.

Bei der Digitalversion zusätzlich zur gedruckten Version enthalten ist:

- Unser Video
- Alle Referenzierte Studien und Dokumente als PDF

 Das für die Plagiatserkennung präparierte Dokument enthält keinen Anhang.

Mindmap



i Unser Thema beleuchtet (unter anderem) folgende Aspekte:
 Umfunktionieren ▶ Ökologie, Technik und Wirtschaft
 Reparieren ▶ Ökologie, Ethik, Politik, Technik
 Recyceln ▶ Ökologie

Abgleich der Zielformulierungen

Wir wollen herausfinden, welcher Anteil der Schweizer Bevölkerung ungenutzte Smartphones, die zwischen fünf und zehn Jahre alt sind, bei sich herumliegen haben. Dafür befragen wir in einer Strassenumfrage mindestens 30, zufällig ausgewählte, Personen ob und wie viele alte Smartphones, die zwischen fünf und zehn Jahre alt sind, sie bei sich zuhause ungenutzt herumliegen haben. Die Umfrage filmen wir. Die Resultate werten wir aus, gleichen sie mit offiziellen Statistiken ab, und stellen sie in unserem Video grafisch dar.

Dieses Ziel haben wir nur teilerfüllt. Zwar haben wir eine Strassenumfrage durchgeführt, allerdings konnten wir auf diesen Weg nur ca. 15 Passanten befragen. Das grösste Hindernis hierbei war definitiv das Filmen. Unser Defizit mussten wir mit einer zusätzlichen Onlineumfrage kompensieren. In der Umfrage haben wir ausserdem die oben erwähnte Alterspanne weggelassen.

Letztendlich ist es doch sogar abwegiger ein einjähriges Smartphone ungenutzt zu lassen als ein fünfjähriges. Der Abgleich mit offiziellen Statistiken ist nur in der Dokumentation passiert, dafür haben wir statt den geplanten 30 Personen 50 befragt.

Wir wollen drei Optionen für ungenutzte Smartphones aufzeigen. Dafür wollen wir in einem Selbsttest, die Optionen der Reparatur, des Verkaufs und des Umfunktionierens ausprobieren. Den Selbsttest filmen wir, unsere Erfahrungen dazu legen wir offen. Das aufgenommene Videomaterial ist Teil unseres Produktes.

Dieses Ziel haben wir erfüllt. Da unsere kaputten Smartphones von sehr geringem Wert sind und wir das reparierte Mi Note 10 im Segment Umfunktionieren weiterverwenden konnten, haben wir den Verkauf durch das Recycling getauscht.

Wir wollen auf drei, mit dem Reparieren von iPhones verbundenen, Hürden aufmerksam machen. Dem zusammenkleben, die mangelnde offizielle Dokumentation und der Unverfügbarkeit von originalen Ersatzteilen. Dafür wollen wir, anhand drei Reparaturen an iPhones, die zwischen fünf und zehn Jahre alt sind, aufzeigen, wie einfach kaputte Displays, Akkus und Ports zu reparieren sind. Den Selbsttest filmen wir, unsere Erfahrungen dazu legen wir offen. Das aufgenommene Videomaterial ist Teil unseres Produktes.

Dieses Ziel konnten wir vollumfänglich erfüllen. Alle genannten Hürden sind im Video dokumentiert.

Arbeitsjournal

РАБОТЕН ДНЕВНИК 工作日志
JOURNAL TÖÖPÄEVIK 工作日志
LAVORO TÖÖPÄEVIK ΗΜΕΡΟΛΟΓΙΟ ΕΡΓΑΣΙΑΣ ARBEJDSJOURNAL
DIÁRIO DE TRABALHO 業務日誌 DARBA ŽURNĀLS SWERKSDAGBOK DZIENNIK PRACY
ARBETSDAGBOK JOURNAL DE LUCRU РАБОЧИЙ ЖУРНАЛ
TRABAJO PRACOVNÝ DENÍK DELOVNI DNEVNIK DIARIO DE TRABALHO ROBOCH
ЖУРНАЛ MUNKANAPLÓ ARBETSDAGBOK JOURNAL DE LUCR

Kalenderwoche 42 – Shay

Das habe ich gemacht

- Zuallererst haben ich und mein Partner Eleasar eine kleine Arbeitsplanung zusammengestellt, damit wir beide mit genug Arbeit beschäftigt sein werden.
- Mein erster offizieller Auftrag war es ein Mikrofon und eine Kamera für das Videoshooting in den nächsten kommenden Wochen zu organisieren. Das Mikrofon habe ich zuhause, jedoch musste ich Freunde und Verwandte anrufen, um eine qualitativ gute Kamera zu organisieren.
- Als nächstes arbeitete ich an unserem Mindmap. Leider musste ich nochmals neu beginnen mit dem Mindmap, da ich unsere alten Dokumente verloren habe. Jedoch bin ich sehr weit gekommen.

Das muss ich noch machen

- Ich muss als höchste Priorität das angefangene Mindmap fertigstellen. Da wir aufgrund von unserer Planung schon eine Woche in Verzug sind.
- Dazu muss ich auch noch sicherstellen das die Dokumentationsvorlage vorbereiten ist, damit ich und mein Partner Eleasar auch nebenbei andauernd dokumentieren muss.

Erkenntnisse

- Ich habe heute ein neues Tool namens «MindMeister» kennengelernt. Damit können Mindmaps und andere Diagramm sehr schnell und sehr schön gestaltet werden.

Das ist mir gut gelungen

- Mittels «MindMeister» konnte ich sehr schnell die verlorene Zeit aufholen und zugleich ein schönes Mindmap gestalten.

Das möchte ich besser machen

- Ich musste leider unser Mindmap nochmals erstellen, da ich die vorherige Datei, worin das Mindmap war, verloren/gelöscht habe. Sogas darf mir in Zukunft nicht passieren.

Kalenderwoche 42 – Eleasar

Das habe ich gemacht

- In der Schule habe ich, mit Inputs von Shay, unsere Grobplanung erstellt. Damit zusammenhängend ist ausserdem eine ToDo Liste als OneNote fertig geworden.
- Zuhause habe ich mich dann intensiv mit dem VA-Leitfaden auseinandergesetzt, um die Dokumentenvorlage für unsere Dokumentation erstellen zu können.
- Eigentlich war ausserdem geplant, dass ich ein Interview mit der Swisscom plane, dazu bin ich aber leider nicht mehr gekommen.

Das muss ich noch machen

- Als ich den VA-Leitfaden durchgelesen habe, sind doch noch ein, zwei Fragen aufgekommen. Diese möchte ich nächste Woche unbedingt mit Herrn Bucher klären.
- Ich muss zwingend, so schnell wie möglich, den Interviewtermin mit der Swisscom vereinbaren.

Erkenntnisse

- Teams ist ein echt cooles Tool, um zu kollaborieren. Wir haben jetzt all unsere Dokumente dort. Ich wünschte, ich hätte diesen Weg auch für die Mini-VA gewählt.

Das ist mir gut gelungen

- Im Grossen und Ganzen bin ich sehr zufrieden mit meiner Arbeit. Besonders die Dokumentationsvorlage gefällt mir gut.

Das möchte ich besser machen

- Eigentlich war für diese Woche, wie oben beschrieben, ausserdem geplant, einen Interviewtermin mit der Swisscom zu vereinbaren. Dazu bin ich aber leider einfach nicht gekommen. Rückblickend hätte ich diese Aufgabe priorisieren sollen.

Kalenderwoche 43 – Shay

Das habe ich gemacht

- Ich und mein Partner haben zusammen eine Planung des Videodrehen und Zusammenscheiden gemacht. Dies diente uns dann zur Hilfe beim Erweitern unserer Planung für die kommenden Wochen.
- Ich habe dann zuhause das Segment für das Umfunktionieren der Handys geplant und vorbereitet. Dazu habe ich schon einige Test durchgeführt, um sicherzustellen das die neu geplanten Funktionen, dann auch wirklich funktionieren werden.
- In dieser Woche habe ich auch das Dreh Material besorgt. Ich habe meine Verwandten und Freunde kontaktiert das Filmmaterial haben, welches wir für unseren Dreh brauchen könnten und habe das hauptsächlich vorbereitet.

Das muss ich noch machen

- Als nächstes muss ich und mein Partner die Fragen für die Strassenumfrage vorbereiten, damit wir für den Drehtag vorbereitet sind.
- In der Zwischenzeit warten wir auch noch auf eine Antwort von der Swisscom Firma und hoffen auf eine positive Rückmeldung.

Erkenntnisse

- Ich habe in dieser Woche gelernt, wie wichtig es ist immer mit «Planung» vorzugehen. Es ist extrem wichtig, dass wir immer genau wissen was wir zu tun haben, damit wir nicht viel Zeit verlieren. Jede Sekunde verloren ist eine Sekunde weniger Zeit für andere Sachen.

Das ist mir gut gelungen

- Das Planen und organisieren des Filmmaterials ging viel besser als ich es mir erhofft hätte. Ich habe glücklicherweise Freunde und Familienmitglieder die mir gerne aushelfen möchten und somit haben sie das meiste für uns getan.

Das möchte ich besser machen

- Das Planen des Drehs war okay. Es war sehr schwer schon jetzt ein grobes Bild zu unserem geplanten Video zu gestalten. Dazu mussten wir all unsere Tasks so platzieren, dass sie fürs Filmen und Zusammenscheiden Sin ergeben.

Kalenderwoche 43 – Eleasar

Das habe ich gemacht

- In der Schule habe ich mit Shay das Video grob durchgeplant, damit wir beide ungefähr das gleiche Ziel verfolgen.
- Zuhause habe ich dann das Segment «Reparieren» schon vorbereitet, in dem ich kaputte Smartphones und Ersatzteile bestellt habe.
- Ich konnte unterdessen ausserdem einen Interviewtermin mit dem Corporate Responsibility Team der Swisscom vereinbaren.

Das muss ich noch machen

- Ich habe die Smartphones zwar organisiert, bin aber noch nicht dazu gekommen, diesen Teil zu dokumentieren. Da doch einiges an Planung dahintersteckt, sollte ich das so schnell wie möglich nachholen.

Erkenntnisse

- Egal wie viele Interviewanfragen ich noch schreiben werde, die richtigen Worte zu finden wird mir wahrscheinlich immer schwer fallen...

Das ist mir gut gelungen

- Ich bin froh, dass ich den Interviewtermin mit der Swisscom wie geplant vereinbaren konnte. Shay konnte in der Zwischenzeit auch ein Mikrofon und eine Kamera organisieren. Vom «vor-planerischen Aspekt» her, ist unsere VA jetzt quasi vollendet. Alle Termine sind vereinbart und das benötigte Material ist organisiert.

Das möchte ich besser machen

- Die Doku ist für unsere Abgabe von grosser Relevanz. Auch wenn so ziemlich alles Andere einladender ist, möchte mir vornehmen, sie etwas mehr zu priorisieren.

Kalenderwoche 44 – Shay

Das habe ich gemacht

- In dieser Woche haben ich und mein Partner nur die Fragen für die Strassenumfrage finalisiert. Diese Woche war ein bisschen lässiger, da wir planungsmässig wieder gut in der Zeit waren.

Das muss ich noch machen

- Die Videos auf eine «Cloud Share» vorbereitet und Eleasar einen Link zur Cloud schicken, damit beide auf unser Videomaterial Zugriff haben werden.
- Die Strassenumfrage mit Eleasar in der Stadt Bern filmen.

Erkenntnisse

-

Das ist mir gut gelungen

- Schlussendlich ist das Zusammenstellen der Fragen gut gelungen. Wir waren zufrieden mit den Fragen, weil sie perfekt in unsere Planung passten und zugleich gut fürs Zusammenschneiden unseres Videos sind.

Das möchte ich besser machen

-

Kalenderwoche 44 – Eleasar

Das habe ich gemacht

- Die Woche ist so ein bisschen die «Ruhe vor dem Sturm». Shay und ich haben die Umfrage und den Dreh für das Segment «Reparieren» ausgearbeitet, damit wir nächste Woche mit dem Filmen voll durchstarten können.
- Die Smartphones sind bei mir angekommen. Damit beim Dreh auch wirklich nichts schiefgeht, habe ich kurz alle unter die Lupe genommen.

Das muss ich noch machen

- Ich habe bei Zumirent (Foto- und Videoausrüstungsverleih in Bern) Mikrofone ausgeliehen, die müssen abgeholt werden.

Erkenntnisse

- Prägnante Fragen stellen ist gar nicht mal so einfach. Auch wenn man denkt, man hat an alles gedacht, gibt es immer Wege die Fragen zu missinterpretieren. Wir haben unsere Umfrage absichtlich sehr einfach gehalten, was uns die Fragestellungen immens vereinfacht hat.

Das ist mir gut gelungen

- Ich bin reichlich überzeugt von unserer Umfrage (als Co-Autor fällt mir diese Bewertung natürlich auch sehr einfach 😊).

Das möchte ich besser machen

- Man hätte sicherlich noch etwas Zeit in die Dokumentation investieren können aber mit meiner bevorstehenden probe IPA bin ich dezent gestresst (Ich muss bis zum 12. Dezember alles vorbereitet haben, um beginnen zu können...). Von dem her behaupte ich einfach mal, dass es diese Woche gar nicht schlecht gelaufen ist.

Kalenderwoche 45 – Shay

Das habe ich gemacht

- Zusätzlich haben wir in dieser Woche das Filmen der Strassenumfragen durchgeführt. Wir sind nach Bern gegangen und habe verschiedene Personen gefragt. Meist waren diese Personen die auch Werbung für eine Kampagne machten offen für ein Video.
- Wie geplant habe ich diese Woche auch noch einen Share Folder auf meiner Google Cloud kreiert, damit wir unsere aufgenommenen Videos und andere Sachen untereinander teilen können.
- In dieser Woche bin ich zu Eleasar nach Hause und wir haben insofern das Video zum Reparieren der Handys gedreht. Zusätzlich habe ich im Nachhinein das Rohmaterial auf unsere Google Drive Cloud hochgeladen.
- Zusätzlich haben wir diese Woche weitere Kleinlichkeiten für das Umfunktionieren Dreh organisiert.

Das muss ich noch machen

- Wir müssen diese Woche noch den Dreh zum Reparieren der Handys machen.
- Dokumentationen, Grobplanung, Arbeitsjournal und MindMap bereitstellen für das Gespräch mit dem Herr Bucher.

Erkenntnisse

- Das Filmen von Umfragen ist nicht so einfach wie gedacht. Meistens sind sehr viele Menschen skeptisch ein Video zu drehen, obwohl wir es Ihnen weisgemacht haben, um was es sich beim Video genau handelt. Jedenfalls werde ich in Zukunft versuchen viel direkter zu sein, da mehr Menschen zu solchen Personen eher ja sagen, im Gegensatz zu scheuche Personen.

Das ist mir gut gelungen

- Offensichtlich ist unser Dreh das einzig Positive, welches wir diese Woche gemacht haben. Obwohl es extrem schwer war, sind wir sehr stolz darauf, dass wir es durchgezogen haben und mit einem positiven Resultat zurückkehren.

Das möchte ich besser machen

- Ich würde nicht unbedingt behaupten, dass das Filmen der Strassenumfrage schlecht lief, aber es viel schwieriger war als wir es uns vorgestellt habe. Wir brauchten eine Weile bis wir genug Personen hatten die offen waren Ihre Antworten zu filmen. Zudem suchten wir nach verschiedenen Antworten auf unsere Fragen, da wir von allen Fragen bestimmte Antworten für unser Video benötigten.

Kalenderwoche 45 – Eleasar

Das habe ich gemacht

- Wir haben die Strassenumfrage durchgeführt und gefilmt.
- Wir konnten das Segment «Reparieren» bei mir zuhause filmen (zumindest den Grossteil).

Das muss ich noch machen

- Wir haben einiges an Videomaterial, welches im nächsten Schritt gesichtet und sortiert werden muss.
- Auch unsere Doku sollte langsam gefüllt werden.
- Als Pseudo-Perfektionist (mir sind die unwichtigen Sachen beinahe wichtiger, als die wirklich wichtigen), habe ich ausserdem vor, unsere Arbeitsjournalvorlage etwas aufzuhübschen. (Wer das liest, darf schon das Resultat begutachten)

Erkenntnisse

- Es ist sehr zeitintensiv, Strassenumfragen durchzuführen.
- Planen kann richtig schwierig sein.

Das ist mir gut gelungen

- Shay und ich können wirklich stolz darauf sein, die zwei Drehs in grösserem Massstab organisiert und durchgezogen zu haben.

Das möchte ich besser machen

- Auch wenn ich unsere Strassenumfrage als «erfolgreich» werten würde, ist unsere Stichprobe einfach zu klein. Shay und ich haben uns deshalb – nach Absprache – dazu entschlossen, ausserdem eine Onlineumfrage (mit identischem Fragebogen, versteht sich) durchzuführen.
- Wir haben den sowohl den Dreh bei mir zuhause als auch die Strassenumfrage unterschätzt. Ob ich das realistische Planen noch während der VA lerne, wage ich zu bezweifeln, ich nehme es mir aber durchaus vor.

Kalenderwoche 46 – Shay

Das habe ich gemacht

- In dieser Woche sind wir am zur mir nach Hause gegangen, um das Umfunktionieren der Handys zu drehen, welches Problemlos lief und wir schneller als geplant fertig wurden.
- Ich habe zum Dreh auch noch einige Tests mit den Filmprodukten durchgeführt, damit wir fürs Drehen bereit waren.
- Zusätzlich haben wir beide versucht das Teams Problem zu beheben, aber leider ohne Erfolg.

Das muss ich noch machen

- Das Teams Problem beheben, welches mich hindert Einträge in unsere Dokumente zu machen.
- Meinen Arbeitsjournal weiterführen da ich aufgrund des Teams Problems keine Dokumenteinträge machen kann.
- Weiteres Drehmaterial besorgen, welches ich diese Woche noch nicht besorgen konnte.

Erkenntnisse

- Ich habe in dieser Woche eine kritische Sache gelernt welches ich definitiv bei der nächsten Arbeit sicherstellen muss. Wie haben momentan ein riesiges Problem mit der Teams Plattform. Ich kann keine Dokumente mit meinem Konto öffnen, welches sehr komisch ist, da alles mir freigegeben wurde. Jedenfalls werde ich bei der nächsten Gelegenheit immer eine online Arbeitsplattform wählen welches ich schon im Vorhinein getestet habe.

Das ist mir gut gelungen

- Unsere Planung mit den Drehs geht fantastisch auf. Wir hatten bis jetzt noch keine kritischen Probleme welches uns in den Verzug setzte. Dies kann an unserer Planung liegen.

Das möchte ich besser machen

- Das technische Teams Problem ist sehr nervenerregend und kann sehr schnell zu Zeitverlust führen. Wir hatten das Problem nun schon für einige Wochen und konnten es bis heute noch nicht beheben. Ich hoffe, dass wir so schnell wie möglich eine Lösung zu diesem Problem finden.

Kalenderwoche 46 – Eleasar

Das habe ich gemacht

- Diese Woche waren wir bei Shay zuhause, um das Segment «Umfunktionieren» zu filmen. Das hat alles super funktioniert.
- Letzte Woche sind wir mit dem Reparieren nicht fertig geworden. Das konnte ich diese Woche nachholen, in dem ich auch das letzte Smartphone (ein Mi Note 10) repariert habe.
- Ich habe die Reparatur des Mi Note 10's fast fertig geschnitten.
- Ausserdem habe ich die Interviewfragen geschrieben und der Swisscom zugeschickt.

Das muss ich noch machen

- Beim Sichten der bisherigen Aufnahmen ist mir aufgefallen, dass die Videos der iPhone Reparaturen sehr überbelichtet sind. Ich muss unbedingt herausfinden, ob/wie sich das beheben lässt.
- Ich muss ein Mikrofon für das Vertonen des Videos organisieren.

Erkenntnisse

- Ich habe lange mit den Interviewfragen gekämpft. Viele unserer Interessen sind nicht speziell auf die Swisscom bezogen, da den Bezug schaffen zu können ist gar nicht mal so einfach.

Das ist mir gut gelungen

- Das reparierte Mi Note 10 sieht aus wie neu. Da bin ich schon ein bisschen stolz drauf.

Das möchte ich besser machen

- Ich muss so viel von dem Video so schnell fertigbekommen wie nur möglich. Das Vertonen und die Dokumentation werden auch noch ordentlich Zeit brauchen.

Kalenderwoche 47 – Shay

Das habe ich gemacht

- In dieser Woche habe ich «ENDLICH» dieses Teams Problem behoben.
- Da das Problem nun behoben wurde, habe ich alle Sachen nachgeschrieben, die mir noch fehlten.
- Ich habe ein Skript fürs Schneiden meines Segments gemacht, da ich für das Voiceover eine genaue Struktur benötige.
- Zusätzlich habe ich meinen Teil «Das Umfunktionieren der Handys» begonnen zu Schneiden.
- Am Freitag dieser Woche haben wir auch noch das Interview mit der Swisscom gehalten und gefilmt. Unser Interview verlief auf Zoom per Video-Call.

Das muss ich noch machen

- Mein Filmsegment fertigschneiden und allerlei Leitfäden und Richtlinien fürs Projekt einhalten.
- Zusätzlich muss ich noch mein Skript aufnehmen und es im Videoschnitt implementieren. Dies ist sehr wichtig damit die Experten unser Video folgen können.

Erkenntnisse

- In dieser Woche habe ich etwas Neues über Teams gelernt, dass auf einer Weise sehr nervig ist, aber glücklicherweise schnell entdeckt wurde. Ich habe in den vorherigen Wochen erwähnt, dass wir ein Problem mit Teams hatten, da ich die Dokumente mit meinem Konto nicht öffnen konnte. Das Problem lag daran, dass die Dokumente mir nicht auf Teams freigegeben wurden, sondern nur auf Word. Demnach hatte ich keine Zugriffsrechte. Dieses Wissen werden wir in Zukunft definitiv anwenden und zumindest sicherstellen, dass alle Dokumente auf Teams wie auch auf Word freigegeben wurden.

Das ist mir gut gelungen

- Das Dokumentieren lief sehr gut. Obwohl ich einiges nachschreiben musste, waren wir sehr froh, dass wir das Problem so schnell wie möglich beheben konnten. Hätten wir es nicht gelöst wären wir zu 100% in Verzug geraten.

Das möchte ich besser machen

- Was nicht so gut lief war, dass mein Partner Eleasar leider krank war am Mittwoch. Da wir eigentlich geplant hatten das letzte Segment am Mittwoch zu filmen. Jedenfalls haben wir nun den Dreh auf nächste Woche, Dienstag verschoben.

Kalenderwoche 47 – Eleasar

Das habe ich gemacht

- Diese Woche war ich von Dienstag bis Donnerstag krank. Ich habe leider nicht allzu viel geschafft, was mich etwas in Verzug bringt.
- Ich bin aber dazu gekommen, das Script für das Vertonen des Videos zu schreiben.
- Am Freitag haben wir mit Marius Schlegel aus dem Corporate Responsibility Team der Swisscom ein Interview durchgeführt.

Das muss ich noch machen

- Das Video muss dringend geschnitten werden.
- Die Dokumentation ist (mal wieder) pendent.

Erkenntnisse

- Ich kann nicht einschätzen, wie lange das aufgenommenen Voiceover wird. Um zumindest eine grobe Vorstellung zu haben, habe ich das Script in einem Kopf gelesen und die Zeit gestoppt.

Das ist mir gut gelungen

- Das Script für das Voiceover ist fertig, das ist schonmal nicht schlecht.
- Endlich haben wir auch das Interview in der Tasche.

Das möchte ich besser machen

- Mein Immunsystem könnte sich etwas mehr anstrengen...

Kalenderwoche 48 – Shay

Das habe ich gemacht

- In dieser Woche habe ich hauptsächlich an unserem Video geschnitten. Langsam kommen wir zur Endphase unseres Projekts und demnach haben wir nun die wichtigsten Wochen die auf uns zukommen. Mein Partner (Eleasar) und ich haben die verschiedenen Segmente unseres Videos aufgeteilt und somit arbeiten wir schrittweise die Videosegmente durch.

Das muss ich noch machen

- Das Interview Video schneiden damit wir es zum Gesamtvideo hinzufügen können.
- Das Gesamtvideo schneiden, damit wir in der kommenden Woche ein Endprodukt haben werden.
- Zusätzlich muss ich unbedingt Dokumentieren und alles im «Behind the Scenes» festhalten.
- Der letzte Dreh mit Eleasar schießt und das Material auf die Cloud hochladen.

Erkenntnisse

- Diese Woche habe ich weniger neue Erkenntnisse gemacht. Die meisten Sachen sind auf das Schneiden der Videos bezogen. Die meisten Inhalte wollen wir nach Inspiration andere Fernsehprogramme und YouTuber implementieren, damit wir unser Video so amüsant wie möglich machen könnten. Nun demnach haben ich sehr viele neue Videoeffekte und Tricks fürs Videoschneiden gelernt.

Das ist mir gut gelungen

- Ich konnte ohne Probleme das Video zum Umfunktionieren der Reparierten Handys schneiden und bearbeiten. Das lag an unserer Planung und der Organisation.

Das möchte ich besser machen

- Wir hatten einen letzten Dreh für letzten Dienstag geplant, aber leider lief das nicht wie geplant, da ich es nicht rechtzeitig zum Drehplatz schaffen konnte. Demnach haben wir das auf nächste Woche verplant.

Kalenderwoche 48 – Eleasar

Das habe ich gemacht

- In dieser Woche haben Shay und Ich hauptsächlich am Video gearbeitet. Ich bin mittlerweile fertig mit dem groben Schnitt.
- Ich habe das Video fast fertig vertont.
- Ich habe ausserdem an der Dokumentation weitergearbeitet. Jetzt steht das

Das muss ich noch machen

- Shay und Ich haben entschieden, dass ich den Anfang des Videos mache. Das bedeutet, dass ich die Strassenumfrage für den Einstieg ins Video schneiden muss.
- Ich bin im Video ausserdem noch nicht auf unsere Umfrage eingegangen.
- Ausserdem fehlen im Video noch die Quellen.

Erkenntnisse

- Ich habe meinen Teil des Videos mit Premiere Pro geschnitten. Ein Programm welches ich einfach nicht beherrsche. Mittlerweile habe ich auf YouTube eine ganze Playlist mit Tipps und Tricks zusammengestellt.

Das ist mir gut gelungen

- Bis jetzt bin ich ganz zufrieden mit dem Video. Ich gehe beim Schnitt wahrscheinlich den ein oder anderen Umweg, das muss ich als Laie aber einfach in Kauf nehmen...

Das möchte ich besser machen

- Beim Dokumentieren habe ich gemerkt, dass ich viel mit «Füllwörtern» arbeite, das möchte ich vor der Abgabe noch angehen.

Kalenderwoche 49 – Shay

Das habe ich gemacht

- In diesen finalen Wochen habe ich hauptsächlich unser Video geschnitten. Ich musste einige Änderungen an meinem Teil «Umfunktionieren» machen und weitere Teile wie die Strassenumfrage und Musik einbauen.
- Zusätzlich habe ich diese Woche auch noch dokumentiert. Ich habe das Umfunktionieren genauer erklärt und mehr zum Thema erwähnt.
- Diese Woche sind wir während der Lektion auch noch zur Welle 7 gegangen, um unser Intro und Outro zu filmen. Gleichzeitig haben wir die Chance ergriffen das letzte Segment «Recycling» zu filmen.

Das muss ich noch machen

- Alle Videoklips zusammenschneiden. Der Teil den Eleasar geschnitten hat und meinen Teil müssen beide zusammengeführt werden.
- Danach muss ich offensichtlich die letzten Dokumentationsinhalte einfügen und mit Eleasar die Abgabe bereitstellen.

Erkenntnisse

- Ich habe beim Videoschneiden einige neue Premier Pro Funktionen gelernt. Ich habe neue Graphics Templates angewendet, womit spezielle neue Effekte möglich sind. Dabei lernte ich auch wieder, eine gute Organisation zu halten.

Das ist mir gut gelungen

- Das Videoschneiden lief geschmeidig. Ich hatte nie einen Zeitpunkt wo ich nicht wusste was ich genau zu tun hatte. Im schlimmsten Fall habe ich während der Woche mich mehrere Male mit Eleasar online getroffen damit wir den Stand und das Vorgehen besprechen konnten.

Das möchte ich besser machen

- Jedenfalls muss ich aber beichten, dass das Dokumentieren nicht so geschmeidig lief. Wir (meist ich) haben sehr viel Zeit in unser Video investiert, da wir es so perfekt wie möglich machen wollten. Demnach wurde die Dokumentation ein Bisschen vernachlässigt. Jedoch haben wir das beide abgesprochen, dass gegen Ende unseres Projekts Eleasar mehr an der Doku arbeiten wird, damit ich mich aufs Video fokussieren kann.

Kalenderwoche 49 – Eleasar

Das habe ich gemacht

- Diese Woche war ich eigentlich nur mit dem Schneiden des Videos beschäftigt.
- Nur am Sonntag habe ich noch an der Dokumentation gearbeitet.
- Am Mittwoch haben Shay und ich ausserdem unser In- und Outro gedreht.

Das muss ich noch machen

- In meinem Teil des Videos hat es noch zwei schwarze Szenen. Für die muss ich mir noch etwas einfallen lassen, damit ich das Video nächsten Montag abschliessen kann

Erkenntnisse

- Man hätte es sicher ahnen können aber so naiv wie ich bin, habe auch den Aufwand für das Schneiden des Videos unterschätzt. Vielleicht liegt das aber auch einfach daran, dass ich Informatiker bin 😊.

Das ist mir gut gelungen

- Ich habe gelernt mit sogenannten Motion Graphics umzugehen und habe so meinem Teil des Videos noch einen schicken Schliff verliehen.

Das möchte ich besser machen

- Langsam wird es ernst mit der Doku, nächste Woche ist Endspurt angesagt. Dabei wollte ich eigentlich schon diese Woche an der Doku sein...

Kalenderwoche 50 – Shay

Das habe ich gemacht

- In dieser Woche habe ich alle Videos zusammengeführt. Ich habe Eleasars Teil mit meinem Teil fusioniert, indem ich die Übergänge geschmeidig gemacht habe. Zusätzlich habe ich noch das letzte Segment unseres Videos «Recycling» geschnitten und bearbeitet. Zum Schluss habe ich die letzten Inhalte und Änderungen gemacht, einen Abspann hinzugefügt und das gesamte Video exportiert. Somit können wir nun die finale Version unserem Herr Bucher zuschicken.
- Offensichtlich haben wir beide gemeinsam zum Endspurt die Dokumentation fertiggestellt. Eleasar hat da viel mehr Zeit investiert, als ich und daher musste ich um Einiges aufholen. Glücklicherweise haben wir es fertiggebracht.

Das muss ich noch machen

- Da wir in der letzten Woche sind, gibt es keinerlei neue Aufträge. Das Letzte, welches noch zu tun ist, ist die Dokumentation zu drucken und für die Abgabe bereitzustellen. Am Mittwoch haben wir unser Produkt abgegeben.

Erkenntnisse

- Ich habe in diesen Wochen einige neue technische Kenntnisse gemacht, aber meiner Meinung nach war das Teamwork die beste neue Erfahrung. Wir haben in diesem Projekt als Team gearbeitet, da wir beide denselben Fokus hatten, eine Sechse für dieses Projekt zu bekommen. Demnach war unser Arbeitsfluss sehr geschmeidig und wir haben uns untereinander sehr gut verstanden. Teamwork ist das Wichtigste in einer Gruppenarbeit und das lernt man immer wieder.

Das ist mir gut gelungen

- Die finalen Schritte gingen perfekt auf. Wir konnten alles Zeitgenau fertigstellen und dann zum Schluss alles zusammenführen. Die Dokumentation, unser Video etc. Glücklicherweise hatten wir keine Probleme diese Woche. Alles lief einigermaßen gut.

Das möchte ich besser machen

- Wie schon vorhin erwähnt lief alles richtig gut diese Woche. Wir hatten keine grossen Probleme. Eher Kleinigkeiten, die wir beide eigenständig lösen konnten. Meist waren diese auf technische Anforderungen und Wünsche bezogen, die wir unbedingt für unser Video umsetzen wollten.

Kalenderwoche 50 – Eleasar

Das habe ich gemacht

- Ich bin fertig geworden mit meinem Teil des Videos.
- Die Dokumentation ist auch fertig geworden.

Das muss ich noch machen

- Ich habe das Drucken und Binden der Arbeit übernommen, welches noch abgeschlossen werden muss.

Erkenntnisse

- Alles in allem war die VA für mich eine sehr spannende Arbeit, auch wenn es manchmal echt stressig war.

Das ist mir gut gelungen

- Ich denke, Shay und Ich können stolz auf unsere Abgabe sein. Ich für meinen Teil bin mit allem sehr zufrieden.

Das möchte ich besser machen

- Als Perfektionist habe ich immer Ideen, wie man alles noch viel besser gestalten könnte. Wir hätten zum Beispiel mehr Teilnehmer für die Umfrage finden können oder das Recycling besser beleuchten können 😊.

Arbeitsplanung

Kalenderwoche	Aufgabe und Verantwortlicher	Bemerkungen
42	<ul style="list-style-type: none"> Grobplanung (Elesar und Shay) Mindmap (Shay) Arbeitsjournalvorlage (Shay) Dokumentationsvorlage (Elesar) Interviewanfragen bezüglich dem Recycling vorbereiten (Elesar) 	<ul style="list-style-type: none"> Die Daten werden wir auf OneDrive bzw. Teams ablegen, so dass immer Beide Zugriff darauf haben. Da wir die meisten Ersatzteile von China beziehen müssen, organisieren wir diese bereits jetzt. Wir führen ausserdem ein OneNote Notizbuch, in dem wir den Stand der Arbeiten in einem höheren Detailgrad festhalten können. Die Dokumentation wird laufend (von beiden Teammitgliedern) Nachgeführt und ist deswegen nicht als explizite Aufgabe aufgeführt.
43	<ul style="list-style-type: none"> Grobplanung des Videos/Scripts (Elesar und Shay) Script Smartphones umfunktionieren ausarbeiten (Shay) Kaputte Smartphones und Ersatzteile organisieren (Elesar) Interviewanfragen bezüglich dem Recycling vorbereiten (Elesar) 	<ul style="list-style-type: none"> Die Interviewanfrage wurde aus zeitlichen Gründen von der KW42 in die KW43 verschoben.
44	<ul style="list-style-type: none"> Umfrage ausarbeiten (Shay und Elesar) Vorbereiten Smartphones Reparieren (Elesar) Vorbereiten Smartphones Umfunktionieren (Shay) 	

Kalenderwoche	Aufgabe und Verantwortlicher	Bemerkungen
45	<ul style="list-style-type: none"> Durchführen und Filmen - Strassenumfrage (Shay und Eleasar) Durchführen und Filmen - Smartphones reparieren (Shay und Eleasar) 	<ul style="list-style-type: none"> Shay organisiert Kamera und Mikrofon. Wir haben uns dazu entschieden, das Reparieren von der KW46 in die KW45 vor zu verschieben.
46	<ul style="list-style-type: none"> Durchführen und Filmen - Smartphones reparieren (Shay und Eleasar) Durchführen und Filmen – Smartphones umfunktionieren (Shay und Eleasar) Ausarbeiten der Interviewfragen Durchführen Onlineumfrage 	<ul style="list-style-type: none"> Shay organisiert Kamera und Mikrofon. Nach der Auswertung unserer Strassenumfrage, haben wir uns dazu entschieden eine (von den Fragen her identische) Onlineumfrage durchzuführen. Wir konnten in der KW45 aus zeitlichen Gründen nur zwei von drei Smartphones reparieren. Das letzte mussten wir in die KW46 verschieben.
47	<ul style="list-style-type: none"> Durchführen und Filmen des Interviews mit der Swisscom (Shay und Eleasar) Ausarbeiten der Vertonung für das Reparieren (Eleasar) 	<ul style="list-style-type: none"> Shay organisiert Kamera und Mikrofon.
48	<ul style="list-style-type: none"> Video vertonen (Shay und Eleasar) Video schneiden (Shay und Eleasar) Dokumentation nachführen (Shay und Eleasar) 	
49	<ul style="list-style-type: none"> Video schneiden (Shay und Eleasar) Dokumentation nachführen (Shay und Eleasar) 	
50	<ul style="list-style-type: none"> Abgabe 	